

Vorwort

Die geschichtliche Entwicklung des Straßenbahnwesens in Stuttgart, welches am 28. 6. 1868 mit dem Pferdebahnbetrieb seinen Anfang genommen hat, ist für den Zeitraum der ersten 60 Jahre, also von 1868 bis 1928, in einer Denkschrift vom Juli 1928 erörtert worden. Diese Entwicklung ist seither nicht stehen geblieben, man war vielmehr bemüht, den geänderten Verhältnissen der Verkehrsbedürfnisse durch entsprechende Maßnahmen und Erweiterungen Rechnung zu tragen.

In welcher Weise sich das Unternehmen anschließend und in den letzten 30 Jahren, also in der Zeit von 1928 bis 1958 entwickelt hat und wie es geleitet worden ist, möge nachfolgenden Ausführungen entnommen werden. Diese Schrift bildet daher eine Fortsetzung der im Jahre 1928 erschienenen Darstellung bis heute und schließt sich nach Form und Inhalt der früheren Darstellungsweise an.

Die Entwicklung vollzog sich keineswegs stetig. Bedeutende Ereignisse brachten sie zum Stillstand, ja zur Umkehr, oder beschleunigten sie. Solche Ereignisse waren der Rückgang des Wirtschaftslebens nach 1928, der Eintritt des zweiten Weltkrieges 1939, die nahezu vollständige Zerstörung des Unternehmens in seiner Folge, der gewaltige Schwung des Wiederaufbaues nach seinem Ende sowie die Währungsreform des Jahres 1948, die eine ruhigere Entwicklung nach aufwärts einleitete.

Aufgabe war es jeweils, diesen veränderten Betriebsbedingungen verkehrlich und wirtschaftlich soweit nachzukommen, daß in geordneter Weise angemessene Forderungen erfüllt werden konnten. Das bedeutete, die Schwierigkeiten immer aufs neue zu überwinden, die aus dem schwankenden Bedarf an Betriebsmitteln sowie der benötigten Arbeitskräfte immer wieder entstanden.

Wieweit das möglich war, möge daraus ersehen werden, daß in der Betriebsperiode von 1928 bis 1958 die Streckenlänge des Schienenbetriebes von 82,5 km auf 140,5 km, die Länge der Gleise von 152,7 auf 294 km ausgedehnt werden konnte, und der Omnibusbetrieb heute (1958) eine Linienlänge von 471 km und 176 Fahrzeuge aufweist.

Möge diese Schrift ein Beitrag sein zur Geschichte des Verkehrswesens und der Stadt Stuttgart. Herrn Prof. Bockemühl danke ich für Durchsicht, Ergänzungen und Lesen der Korrektur.

Dr.-Ing. e.h. Paul Loercher